

II-2734 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Zl. 10.001/18-Parl/81

Wien, am 17. Juli 1981

An die
Parlamentsdirektion

1228/AB

Parlament
1017 WIEN

1981-07-20

zu 1235/J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1235/J-NR/81, betreffend Fitneßzentrum für die Studenten der Montanuniversität Leoben, die die Abgeordneten Dipl.-Vw. Dr. STIX und Genossen am 21. Mai 1981 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Die Wiederherstellung bzw. der Einbau eines Turnsaales im Dachbodenraum der Montanuniversität Leoben in einfacher Form ohne großen finanziellen Aufwand wird laut Aussage der zuständigen Baudienststelle aufgrund der heute geltenden baubehördlichen Vorschriften sowie der bautechnischen Notwendigkeiten nicht möglich sein. Der finanzielle und technische Aufwand für die Schaffung entsprechender Voraussetzungen muß als sehr hoch angesehen werden, und es würde letztlich doch keine für die Sportausübenden optimale Lösung erzielt werden können.

Es sei beispielsweise nur darauf hingewiesen, daß der vorhandene Zugang zum Dachboden verbreitert werden müßte, die Herstellung eines neuen Fußbodens samt Unterkonstruktion notwendig wäre, um eine Beeinträchtigung der unter dem Turnsaal befindlichen Räumlichkeiten zu minimieren (eine volle Ausschaltung jeglicher Beeinträchtigung, insbesondere in trittschallmäßiger Hinsicht, ist nahezu ausgeschlossen), weiters wären umfangreiche Maßnahmen

- 2 -

zur Erzielung eines entsprechenden Brandschutzes sowie einer ausreichenden Wärmedämmung erforderlich; auch die Sanitäreinrichtungen sind nicht im erforderlichen Ausmaß vorhanden und müßten durch großen Aufwand und vor allem durch eine Beeinträchtigung einer Reihe von anderen Räumlichkeiten im Gebäude der Montanuniversität erweitert werden.

Aus den vorstehenden beispielsweise angeführten Gründen ist das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung zur Ansicht gelangt, daß das Projekt des Einbaues eines Fitnesscenters in den Dachraum der Montanuniversität wirtschaftlich nicht vertretbar erscheint, und kann dafür auch nicht eintreten.

Nachdem aber einerseits das Problem eines Ersatzbaues für das Peter Tunner-Institut immer aktueller und dringlicher wird, und andererseits auch der Plan der Errichtung eines Gebäudes für ein Rohstoffzentrum in Leoben konkrete Formen annimmt, erachtet es das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung für wesentlich zweckmäßiger und zielführender, die Schaffung des Fitnesscenters für die Montanuniversität nach Möglichkeit gemeinsam mit den vorangeführten Vorhaben zu lösen. Auf diese Weise könnte sicher eine den Anforderungen der Sportausübenden wesentlich besser gerecht werdende Lösung als im Dachbodenraum in der Montanuniversität gefunden werden.

ad 2)

Das Projekt Rohstoffzentrum gemeinsam mit den Ersatzräumen für das Peter Tunner-Institut befindet sich derzeit im Stadium der Vorplanung, und ein konkreter Termin, wann dieses Vorhaben fertiggestellt werden kann, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht angebar.

Es darf in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, daß etwa an der Universität Linz oder an der Universität für Bildungswissenschaften in Klagenfurt auch keine eigenen

- 3 -

Sportanlagen zur Verfügung stehen, und dort durch Mitbenützung anderer Sporteinrichtungen eine den Erfordernissen durchaus gerecht werdende Lösung gefunden werden konnte. Es müßte daher wohl auch in Leoben ein Weg gefunden werden können, um durch Mitbenützung vorhandener Sportanlagen bzw. Einrichtungen den Hörern der Montanuniversität Übungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen.

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Ginberg', is centered on the page.